Eine 200 Kilowatt-Peak Solarstromanlage hat die Firma EWS auf dem Dach der Lagerhalle installiert.

EWS verdoppelt Lagerkapazität

Nachdem die Firma EWS aus Handewitt bereits im letzten Jahr einen Büroanbau für 20 neue Arbeitsplätze einweihte, hat sie nun ihre neue Lagerhalle der Öffentlichkeit vorgestellt. Dies beinhaltet auch eine 200 Kilowatt-Peak Solarstromanlage auf dem Dach, die gleichzeitig in Betrieb genommen wurde. Sie besteht aus insgesamt 876 polykristallinen Modulen des Herstellers BP Solar.

Mit inzwischen 1,5 Hektar bebauter Gewerbefläche und über 110 Mitarbeitern bewegt sich EWS trotz schwieriger wirtschaftlicher Zeiten gegen den Trend. „Mit der Vergrößerung des Unternehmens wächst auch dessen Stellenwert in der Gemeinde, in der Region und in der gesamten Solarbranche in Norddeutschland", sagte Dr. Arthur Christiansen, Bürgermeister von Handewitt, während der Einweihung. Auf rund 2.000 Quadratmeter Hallenfläche stehen jetzt etwa 6.000 Quadratmeter zusätzliche Lagerkapazität zur Verfügung. „Die Gesamtlagerfläche hat sich verdoppelt. Der Umschlag an Paletten und die Anzahl der LKW-Anlieferungen und Abholungen kann damit um bis zu 100 Prozent ausgeweitet werden", erklärt Kai Lippert, EWS Geschäftsführer und Bauherr des neuen Lagers. Von den Neuerungen verspricht sich Lippert auch eine verbesserte Liefer- und Planungssicherheit. red

Infos: Die EWS GmbH & Co. KG gehört zu den führenden Unternehmen in der Branche der Erneuerbaren Energien. Gegründet hat EWS im Jahre 1985 Kai Lippert, der gleichzeitig Umweltpreisträger und Regionalbeirat des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW) ist. Als Fachgroßhandel und Planungsbüro für Photovoltaik, Solarthermie und Holzpelletheizungen beliefert das Unternehmen insgesamt über 400 Vertriebspartnerbetriebe vorwiegend in Norddeutschland. Darüber hinaus bietet die EWS jährlich über 70 Informations- und Schulungsveranstaltungen in betriebseigenen Räumen an. Unter dem Dach der EWS Holding GmbH sind mittlerweile 17 Unternehmen zusammengeschlossen. Auch der Verkauf von Strom und Wärme aus regenerativen Energiequellen gehört zum Unternehmensportfolio. Zusätzlich bietet die EWS Beteiligungsfonds für schlüsselfertige Solarprojekte in Norddeutschland an.

Neues Mittelstandsportal hilft, Energiekosten um fünf Prozent zu senken

Ab sofort können Mittelständler auch ohne eigenes Energie-Know-how online ihre Energiekosten senken. Das Internetportal energiemarktplatz.de organisiert den Wettbewerb unter den Energieversorgern um Strom- und Gaslieferungen. Anstatt beim lokalen Energieanbieter ein Angebot einzuholen, schreiben die Mittelständler auf energiemarktplatz.de ihren Strombedarf bundesweit aus. Die teilnehmenden Energieversorger können ihre Online-Angebote entsprechend abgeben.

„Durchschnittlich fünf Prozent Einsparpotenzial sind nach unseren Berechnungen für einen Mittelständler drin", so Matthias Meyn, Gründer von energiemarktplatz.de. „Bei ersten Ausschreibungen lagen die Ergebnisse sogar noch höher. Einige Mittelständler haben sogar über zehn Prozent gegenüber ihrem vorherigen Energielieferanten eingespart."

Bei einem deutschen Mittelstandsunternehmen mit vergleichsweise niedrigem Verbrauch von 200.000 Kilowatt pro Stunde liege das durchschnittliche Einsparpotenzial pro Jahr bei etwa 1.500 Euro. Verbraucht das Unternehmen 500.000 Kilowatt pro Stunde könne es 4.000 Euro, bei 800.000 Kilowatt pro Stunde sogar 6.500 Euro einsparen. „Wer bislang einen besonders ungünstigen Anbieter hat, spart sogar bis zu 13.000 Euro jährlich", rechnet Meyn vor. „Außerdem ist eine Ausschreibung über energiemarktplatz.de genauso schnell umgesetzt, wie eine Vertragsverlängerung. Einfach ein paar Eckdaten zum Verbrauch eingeben, aus der Angebotsübersicht den günstigsten Energieversorger wählen, Fax abschicken – fertig!", wirbt Matthias Meyn. Die Ausschreibung von Strom und Gas ist ab sofort unter energiemarktplatz.de möglich. Je nach Höhe des Energieverbrauchs fallen Kosten zwischen 200 Euro und 500 Euro an. red